

Lay 35-152612

den 12. Juli,  
1968.

MTA FIL. INT.  
Lukács Arch.

Verehrter Herr Rowohlt!

Meine Stellungnahme zum Werk Solshenyzins ist öffentlich bekannt. Darum muss es jedem als selbstverständlich erscheinen, dass ich die Behandlung dieses bedeutenden sozialistischen Schriftstellers seitens kritischer Instanzen, sowie Behörden in der Sowietunion in jeder Hinsicht nur verurteilen kann,

Wenn ich mich trotzdem an dem von Hochhut vorgeschlagenen Protest nicht zu beteiligen imstande bin, so hat das prinzipielle Gründe. Ich kann es niemals billigen, dass den bisherigen - meines Erachtens sehr unzulänglichen - Überwindungsversuchen der Stalinischen Periode die gegenwärtige bürgerliche Demokratie als Muster gegenübergestellt wird. Ein System von Lübkescher Presidentschaft, von Niekischaffären, von Notstands-Gesetzen, von Vietnamkriegen, von Kenedy-Morden, etc. etc. werde ich - selbst als polemisches Mittel - niemals als ideal demokratischer Lösungen anerkennen. Wenn ich die zögernde, langsame, widerspruchsvolle Überwindung der stalinischen Periode bei uns kritisiere, so tue ich es im Namen einer zeitgemässen Erneuerung, dessen, was Lenin als proletarische Demokratie zu verwirklichen bestrebt war. Die

1968 VII.12.

bürgerliche Demokratie unserer Zeit habe ich stets - politisch, ideologisch, kulturell - als Gegenpol betrachtet.

Dieser G<sub>o</sub>gensatz hat sehr weitgehende Folé gen, auch für die B<sub>u</sub>rteilung von Einzelfragen. Ich verweise nur auf Pasternaks Roman, der im Protestbrief als paralleler Fall zu Solshenyzin erscheint. In meinen Augen ist auch hier das G<sub>o</sub>gensätzliche wichtig /wenn es auch aus dem gleichen gesellschaftlich-geschichtlichen Boden entstanden ist/: Bei Solshenyzin <sup>Vim</sup> das Varkennen der positiven Bedeutung eines zutiefst sozialistischen Schrifttums; bei Pasternaks Roman um durch grobe taktische Fehler in der Verurteilung einer <sup>g</sup>istig wie künstlerisch höchst problematischen Produktion, denen zufolge ein gegenrevolutionärer Weiterfolg in den bürgerlichen Demokratien unvermeidlich wurde.

Infolge solcher Differenzen in den Prinzipien-Fragen bin ich nicht in der Lage, Ihren Protestbrief zu unterschreiben, und muss auch hier, wie sonst, meinen eigenen Weg gehen.

Hochachtungsvoll Ihr

/Georg Lukács/

NYA FIL. INT.  
Lukács Arch.